

Inhalt

Vorwort zu den fremdsprachigen Ausgaben des Buches	11
Geleitwort	13
Vorbemerkung	20
1. Blumen zwischen Trümmern	22
Sackgassen und Belanglosigkeiten?	22
Die Ursprungsorte der herrschenden Theologie	25
Theo-Ideologie	29
»Volk Gottes«?	32
Militanz und Theologie	37
2. So sieht Geschichtsschreibung aus	41
Die Ungeduld der Armen	41
»Das Bandung der Theologie« (Y. M. Congar)	44
Jede Theologie geht induktiv vor	48
Was ist ein Text?	53
Zeitgenössische Lektüre	58
Militante und Christen	63
3. Während der Lektüre soll man nicht die Brille wecheln	73
Ein kollektives Verständnis	73
Kohärenz der Lektüre	78
Parteiliche Leser des Evangeliums	82
Politische Alphabetisierung (nach Paulo Freire)	86
4. Unzeitgemäßes und zeitgemäßes Lesen	89
Das Ende des Zuschauer-Theologen	89

Materialistische Lektüre	93
Versuch einer materialistischen Lektüre von Genesis 1 und 2 ...	97
5. Nur eine Frage der Uniformen	111
Geographie, Klassenkämpfe, Theologie	111
Neutralität ist unmöglich	117
Und was sagt ihr, wer ich bin?	123
Der konkrete Mensch als Maßstab für die Theologie	128
6. Familiengeschichten	132
Vom Gesellschaftlichen zum Persönlichen	132
Der zellhafte Egoismus	136
Le sacre du printemps (Strawinski – Cohn Bendit)	140
Die Väter gehen in die Schule	145
Praxis und Familie	149
Zukunft und Kollektivität	151
7. »Der Wind beginnt zu wehen, wir müssen versuchen zu leben« (Paul Valéry)	156
Militanz und Gemeinschaft	156
– Wer ist marginal?	156
– Kirchlichkeit und Konflikte in der Kirche	163
– Versöhnung und Befreiung	165
– Eine afrikanische Wortmeldung	170
Militanz und Abendmahl	174
Militanz und Einheit	179
Eine abgeklärte Hoffnung	183
8. Provisorische Bilanz	186
9. Anhang: Materialien aus einem theologischen Baukasten	190
Artikuliert unser Denken unser Leben?	190
Neue Tendenzen in der westeuropäischen Theologie	193

Das Evangelium legt im Klassenkampf Zeugnis für den Sozialismus ab	197
Der Neue Mensch	198
Ostern 76	204
Folter und Gebet	207
10. Statt einer Bibliographie	212
Anmerkungen	215